

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 29 (1947)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 11.50, halbjährlich Fr. 6.30...

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Emmentalerhof 'Schweizer Frauenblatt', Zürich. Interzonen-Annahme: August Hiltl & Co., Stadthofstrasse 64, Zürich 2...

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Inzerationspreis: Die einspaltige Annoncenerzeile ober auch deren Raum 16 Rp. für die Schweiz...

Tagung

der weiblichen Mitglieder im Schweiz. Kaufmännischen Verein

El. St. Am Samstag und Sonntag den 15. und 16. März tagten in Winterthur die Delegierten der weiblichen Mitglieder des S. K. V. Zuvor 200 Teilnehmerinnen und Gäste der Tagung...

Frau J. A. Diener-Jmhof, Präsidentin des S. K. V. und Mitglied des Zentralkomitees des S. K. V. eröffnete die Sitzung mit den üblichen Begrüßungsworten...

In Winterthur waren von den weiblichen Sektionen, nach der Präzisionsliste 6. h. von denen, die nicht ganz fehlten ca. 20 Mitglieder da...

richtig war sehr ausschlüssig und inhaltreich, umfasste er doch die Arbeit von 4 Jahren. Ueberall war Mangel an Arbeitskräften, sagen wir bei, sehr oft an qualifizierten Arbeitskräften...

Die Ferienzusage in der französischen Schweiz, die zu Beginn so viel Aufsehen erregte, können wegen zu geringer Beteiligung...

Das Interesse für die A. S. V. ist groß im S. K. V. und die Tagung bringt dem Kaufmanns für die Aufklärungsarbeit die schöne Summe von 1000 Franken ein.

den Delegierten der Sektionen in das S. K. V. M. und die Befähigung der Präsidentin als Mitglied im S. V. des S. V.

Hierauf folgte das Referat von Herrn Nationalrat Schmid-Ruedin über die eidg. Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung

in welchem er den Anwesenden sehr klar und eindringlich die Notwendigkeit, den Wert und die Auswirkung dieses großen Sozialwertes ausführte.

Das Mittagessen

vereinigte zu frohem Zusammensein - brachte Hochsprachen von Herrn Stadtpresident Kägg, der in sympathischer Weise die vom S. K. V. und all seinen Mitgliedern geleistete Arbeit würdigte.

Jede Teilnehmerin erhielt einen inhaltsreichen 'Abhällsbrief', gestiftet von der Uffego und städtischen Firmen, mit denen die vielen Frauen durch die Stadt passieren, als ob sie zu einem frühlichen Pläusch im Lindbergh ziehen wollten...

Frau Ch. Rann-Brütlich

sprach in ausgesprochenem Französisch über 'La conjoncture économique favorable de notre époque et les dangers qu'elle recèle pour les femmes exerçant une activité professionnelle'.



Pro Infirmis

Wunde sehen uns an, Taubstumme rufen uns auf, Blinde, Gehörlose und Krüppelhafte schreiben uns entgegen. Sie alle bitten um unsere Hilfe.

Philipp Etter, Bundespräsident

woertung für die Heranbildung lebensfähiger junger Menschen tragen. Es sprach ein großer stiller Ernst aus diesem Vortrag.

Fraulein Helene Studt

über die Lebensgestaltung der unehelichen Frauen. Sie ging von der Freude der Frau an Bauen und Schaffen aus, durch welche die Frau auch ihre eigene Persönlichkeit aufbaut.

Nachdruck verboten

Michaela

Ein Frauenstück von Irmgard v. Haber du Raur

Im Spätfrühling erkannte die Dichterin selber Michaela hat Anselmo nicht mehr abends zu ihr zu kommen, sie mißte jetzt für ihre Herrin was sein.

„Schon?“ fragte er nur erschrocken und traurig. „Was heißt schon, Anselmo, was willst du damit sagen?“ „Ob du schon meiner überdüßig bist?“

hatte, wie ein Vogel, so wie auch er mit solchen, jedoch kleineren, auf einmal ausgestattet war. Sie schwang sich mit der Aufforderung an Anselmo...

Anselmo, weißt du nicht, daß ich dich niemals verlassen werde?“ Er meinte: „Du willst es nicht, aber in deinem Herzen tutst du es doch. Was man nicht kann, will man nicht wollen.“

hatte er jeden Morgen einen neuen Traum zu erzählen, immer ähnlich jenem ersten, doch immer vermehrter, schwerer, dunkler. Immer war er in Not und konnte keine Hilfe finden.

Ein Morgens Hand er freudewie vor der Türe. Seine Mutter war über Nacht an einem Schlag gestorben. Er war heute noch nicht zur Beside gewesen.

Am Morgen nach der Beerdigung erschien Anselmo nicht an ihrer Türe. Er kam nicht, nach ihrer Nacht zu fragen. Er kam nicht, ihr einen Traum zu erzählen.

chen. Er kam nicht. Er hatte sie verlobt durch seine täglichen, wenn auch quälenden Besuche. Sollte er nicht das Recht haben, einmal auszufliehen?

Michaela wollte mit Giovanna reden, und hat ein Kind aus dem Nebenhaus sie zu holen. Und Giovanna kam, tränenüberströmt.

„Ankere Mutter“, sagte Michaela, „unser Liebes, auch Mutter. Daß ich sie nicht zur letzten Ruhe begleiten konnte.“

„Es ist nicht wegen der Mutter“, schluchzte Giovanna, „wegen Anselmo. Ich mache mir Sorgen. Er ist den ganzen Tag nicht ins Gesicht gekommen.“

Im Nationalrat

Wurde über die Elektrizitätswirtschaft des Landes ausgiebig diskutiert. Es geht um die Abgrenzung der Kompetenzen der Gemeinden, Kantone und des Bundes in Fragen der Elektrizitätswirtschaft...

Zur Behandlung der Dienstverweigerer

Schon im letzten Weltkrieg beschäftigte uns die Frage und es war vielen von uns bemühend, daß Dienstverweigerer aus gewissen Gründen wie gemeine Wehrd... (Text continues with details of military service and conscientious objectors)

Um unser Brod

Ständerat Wahlen und Dr. Raffler von der eidgenössischen Eidgenossenschaft nahmen an der Washingtoner Konferenz teil... (Text discusses international relations and economic matters)

Schluß mit der Spielhölle Caspione!

Der Bundesrat, im Einverständnis mit der Tessiner Kantonsbehörde, beschloß, die Grenzen gegen die Spielhölle Caspione zu schließen... (Text discusses border control and gambling)

Wenn einer eine Reife tut...

Der Berner Rektor Dr. v. Grenzzeit teilte in Frankreich... (Text mentions a travel report or news item)

Sticht das Land äußerlich danach, in Verhältnis der Wirtschaft zurückzuführen, also zu guten Verhältnissen... (Text discusses economic conditions and international relations)

Brauerrechtsbewegung, gestorben. Am vergangenen Sonntag noch habe ich dem von ihr im Jahre 1904 gegründeten und während des Jahres 1904 geleitetem Bund für Brauerrechte... (Text discusses the brewing industry and its legal rights)

Zum Gedenten an Lina Rohr-Schweizer? Am 11. März wurde in Thun eine Frau zur letzten Ruhe beigesetzt... (Text is a memorial notice for Lina Rohr-Schweizer)

Ein Glas Zweisfigen... „Wissen Sie, was mir im Spital nach meinem schweren Unfall wieder auf die Beine, oder vielmehr auf mein Bein geblieben ist...“ (Text is a personal anecdote about a medical experience)

Mrs. Carrie Chapman Catt? Am 9. März ist in New Rochelle bei New York im hohen Alter, von 88 Jahren Mrs. Carrie Chapman-Catt... (Text is a memorial notice for Mrs. Carrie Chapman-Catt)

Erzählung Die Dichterin hatte Michaela in einer wunderbaren Weise gedacht... (Text is the beginning of a story or narrative)

Der Schluß Der Tagung brachte die üblichen Dankesworte an die empfangende Stadt und Sektion... (Text reports on a meeting or conference)

Zum Gedenten an Lina Rohr-Schweizer? (Continuation of the memorial notice for Lina Rohr-Schweizer)

Ein Glas Zweisfigen... (Continuation of the personal anecdote about a medical experience)

Mrs. Carrie Chapman Catt? (Continuation of the memorial notice for Mrs. Carrie Chapman-Catt)

Erzählung (Continuation of the story or narrative)

folgt ohne diese vielen Lehren, nicht dem engen Rahmen der Familie verpflichteten Frauen... (Text discusses the role of women in society)

Seine Stadt verlangte bessere Veranschaulichung der Familienkassen der ledigen Frau... (Text discusses social and family issues)

Zum Gedenten an Lina Rohr-Schweizer? (Continuation of the memorial notice for Lina Rohr-Schweizer)

Ein Glas Zweisfigen... (Continuation of the personal anecdote about a medical experience)

Mrs. Carrie Chapman Catt? (Continuation of the memorial notice for Mrs. Carrie Chapman-Catt)

Erzählung (Continuation of the story or narrative)

Hotel Augustinerhof St. Peterstrasse 8 / ZÜRICH / Tel. 257728. Zentrale Lage. Ruhiges, angenehmes Haus. Gepflegte Küche. Leitung: Schweizer Verband Volkshilfen.

Düffel ähnelte in ihrer Hand. Sie hatte Anselmo wieder einen Tag und eine Nacht nicht gesehen. Die Dichterin sprach über ihre Lebensarbeit... (Text is the beginning of a story or narrative)

leit jenem Morgen, an dem er ihr den Tod in seinem Gedächtnis verlor. Seine Anwesenheit war in ihrem großen Schmerz ein Trost für sie gewesen... (Text is the beginning of a story or narrative)

zweimal hinten. Er merkte nun im Bande umherfahren, wenn er Luft habe in Damengestalt... (Text is the beginning of a story or narrative)

Stellung bei der Michaela letzte gewesen sei, da es jetzt an der Zeit für sie sei, für sich selber zu leben... (Text is the beginning of a story or narrative)

zu haben, und als man sich erkundigte, wer die Damen seien, erfuhr man, daß es die Schwestern von ...

Wie gut wäre es, wenn recht vielen unserer Mitbürger ...

Was die britischen Frauen erleben

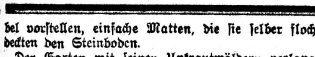
London, Anfang März 1947. Die britischen Frauen haben während des Krieges ...

Der Kampf um die äußersten Notwendigkeiten für eine Familie ...

Sie Staffords Cripps hatte vor einiger Zeit in einem ...

Der neue Aufruf zur industriellen Mitarbeit der Frau ...

Der ungewöhnlich harte und langandauernde Winter ...



Bei vorweilen, einfache Matten, die sie selber flocht, ...

Wie gut würde es, wenn recht vielen unserer Mitbürger ...

munmütig und ist mancherorts seit einiger Zeit ...

Zuch auf geistigen Gebieten wurde die allgemeine ...

Dennoch haben Tausende von Frauen — und ebenso ...

Das Mädchen aus der Fremde

Demokraten gelten als konservativ, ihre Mähen ...

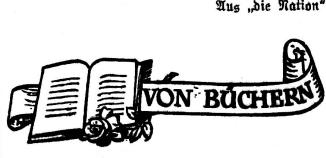
den Käfig seines roten Zimmers gezeigt hatte. Anselmo ...

Sonne trag in dir —

Stück, das nicht in tiefer Seele ruht ...

Besser waschen mit PERSIL advertisement with logo.

plötzlich alle Einwände vor sich zu Ergehen. Es gibt ...



Die Götter, Roman von Margrit Söderholm ...

Das Mädchen aus der Fremde (continued text).

Das Vertrauen an diesem Buch ist keine Lauterkeit ...

Veranstaltungen

Schweizerischer Wanderverein vom 30. März bis 3. April 1947 ...

Programm: 1. Teil, Kraftabend: 1. Protokoll der letzten Jahresversammlung ...

Radiolesungen für die Frauen

sr. In der Sendung "Maters und probiers" werden ...

Redaktion Frau C. Studer u. Goumoens, St. Georgenstr. 68 ...

Verlag Genossenschaft Schweizer Frauenblatt, Bräufeldstr. 10 ...

Advertisement for 'Krautwurz' perfume by Fried Gvöser.

Advertisement for 'Meer' furniture by C.A.G. Bern.

Advertisement for 'Guets Brot' and 'Feini Guetzli' by Ernst.



Unmöglich!

daß es noch Haushaltungen gibt ohne
Dampfkochtopf „Securo“
Damit kochen Sie zehnmal schneller.
Wir liefern ab Lager!



SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH

Nütschelerstr. 44

Tel. 25 37 40

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch-
und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

Denken Sie

bei Ihren Vergabungen von
Kleidern, Wäsche, Säuglings-
wäsche und Schuhen an die
unter der Teuerung leidenden
einheimischen Familien und
Alleinstehenden.

Kleiderstube der Winterhilfe

Telephon 23 8600 • Schulhausstraße 62 • Zürich

Es werden auch flickbedürftige Kleider angenommen

SCHAFFHAUSER WOLLE



bringen Sie in der Küche
zu? Sie werden es kaum
glauben, wenn Sie es aus-
rechnen. Suchen Sie Ihre
häusliche Arbeit zu vereinfachen,
um auch für andere
Pflichten mehr Zeit zu finden.

Verwenden Sie die zeit-
und arbeitsparenden Mag-
gi-Produkte, die Ihnen in
der Küche manche Arbeit
abnehmen!

MAGGI'S PRODUKTE

Suppen, Bouillonprodukte,
Würze, Saucen.

Institut MINERVA Zürich

Vorbereitung auf Unteroberstudien
Eidg. Techn. Hochschule
Handelsabteilung
Arztgehilfinnenkurs

Und wieder...

wird geplant und bald auch geest. Aber aller Gartenarbeit
voraus, verlangt der beflissene Gartenfreund unseren prak-
tischen «Leitfaden zur Gemüse- und Blumen-
zucht».

Er ist ein trefflicher Ratgeber und Katalog zugleich; 40
Seiten stark, reich illustriert, enthält Sackkalender, genaue
Kulturanweisungen und viele neue Winks. Sie werden ihn mit
Interesse und Freude durchblättern. Prompte Gratis-Zu-
sendung.

Das Samen von Samen-Müller am ablesen zu einem vollen
Erlöse verhalten, haben ungezählte Gartenfreunde immer
wieder neu erfahren. Möchten nicht auch Sie sich zu die-
sen Erfolgswegweiser zählen?



Tel. (051) 25 68 50

Geschützter Glanz

Werno-Silb hinterlässt auf Silber beim Putzen
eine hauchdünne Wachsschicht, die
den Glanz schützt und verhindert, dass das
Silber anläuft.

Fr. 1.50, 3.50, 6.—
ohne Wast



In einschlag. Geschäften. Wo
nicht erhältlich, direkt von der
Drogerie Werno & Co. Zürich

Daheim Bern Zenghausgasse 13

Alkoholfrei geführtes Haus. Gute Küche
Preiswerte Mahlzeiten. Freundl. Hotel-
zimmer. Sitzungszimmer. Tel. 2 49 28



FÜSSLISTRASSE 6 ZÜRICH TEL. (051) 23 66 00

Manz & Co.

Kolonialwaren

Zürich 1
Zähringerstraße 24
Telephon 32 17 56

Fabrikation von Konfi-
turen und butterhaltigen
Kochfetten

Eine Zugabe von 1-2 Löffel

ENKA

zur Seifenlauge gibt sauberste
fleckengereinigte Weisswäsche

Packungen zu 90 Rp überall markentre erhältlich

Qualitativ und preislich sehr vorteilhafte
Woll- und Seidenstoffe
für Damen, Herren und Kinder im Spezialgeschäft

ROB. LEUTHERT & CO., RENNWEGTOR
Rennweg 59, vis-à-vis Schuhhaus Dosenbach
2. Stock, Lift

Stets günstige Restcoupons.



Der heimliche
Teeraum
Markt-gasse 18
Gipfelstube
W. BERTSCH, BOMM
ZÜRICH

Verkaufs-Läden

Aarau, Aarburg, Allstatten,
Appenzell, Baden, Balsthal,
Basel, Bellinzona, Bern, Biel,
Binningen, Brugg, Buchs,
Burgdorf, Chur, Delémont,
Dielsikon, Frauenfeld, Fri-
bourg, Glarus, Grenchen,
Herisau, Horgen, Kreuz-
lingen, LaChaux-de-Fonds,
Langenthal, Langnau,

freitags, 21. März 1947

MIGROS

«Die Zeitung in der Zeitung»

Amerikanisches

Es ist per Flugzeug von New York nach Basel
nicht weiter als von New York nach San Fran-
cisco. Der amerikanische Geschäftsmann fliegt bei
jeder Gelegenheit nach San Francisco. Es ist also
gar nichts anderes, gelegentlich in Geschäften von
Europa nach Amerika zu fliegen. Und die Vereinig-
ten Staaten sind das Land, wo ganz einfach das
Wichtigste passiert. Seit meinem letzten Besuch in
den USA, vor einem Jahr haben sich wahre Um-
wälzungen ergeben. Die Preiskontrolle wurde, bis
auf die Kontrolle der Mieten, nahezu ganz abge-
schafft. Die Preise stiegen entsprechend und mit
ihnen im allgemeinen die Löhne.

Wer in das amerikanische Geschehen direkt hin-
sieht, der fühlt, dass die Amerikaner immer noch
ein junges, robustes Volk sind. Sie wagen sich an
die frische Luft hinaus, ertragen Kälte und Hitze
und haben so den Glauben an die Kräfte der Frei-
heit in der Wirtschaft bewahrt. Wir traditions-
gebundenes Volk brauchen die Preiskontrolle und
können uns mächtige Preisschürze auf der einen und

Dreistreiberien auf der andern Seite einfach nicht
leisten. Der Optimismus, den wir für Amerika im-
mer bekundeten, hat sich als berechtigt erwiesen.
Wir waren nämlich optimistischer, als damals die
Amerikaner selbst. Inzwischen hat es sich gezeigt,
dass die amerikanischen Effekten- und Warenbö-
rsen mächtige Ausschläge nach oben und unten
ohne Krach vertragen. Dabei braucht man sich nicht
zu verhehlen, dass die politischen Gefahren die
Warenpreise stützen, ja heraufzuziehen, währenddem
dieselben Gefahren die Börsenkurse der Wert-
papiere drücken.

Unser damaliger Optimismus hat sich namentlich
im Hinblick auf die Stimmung der USA, gegen-
über der Schweiz bewährt. Wenn man heute von
«Switzerland» redet, so antwortet der Amerikaner
schon nicht mehr: «Sweden is as wonderful
country.» Man weiss, dass es eine Schweiz gibt, ja
man hat im allgemeinen sogar eine leise Vorstel-
lung von diesem kleinen, «sonderbaren» Land und
seinen Leuten. Seitdem man weiss, wie bitter die

Früchte des Sieges schmecken, ist die Achtung
vor der Schweiz, die sich ausserhalb des Krieges
halten konnte, in Amerika mächtig gestiegen!

Es ist einfach eine Freude, wie die Amerikaner
sportlich sind. Es nötigt uns eine mächtige Achtung
ab, dass trotz der offenen, ja gelegentlich scharfen
Sprache gegen die Schlechterstellung der Schweiz,
wie wir sie hier und im Nationalrat seit 1 1/2 Jah-
ren führten, der Kritiker Duttweiler überall bis an
die höchsten Stellen offene Türen und freundliche
Aufnahme fand. Die energische Sprache von Bun-
desrat Stampfli in der Dezember-Session muss
sich gut ausgewirkt haben, dass unsere Zucker-
Quote so mächtig gestiegen ist. Dabei ist Zucker
in England und auch in Amerika immer noch sehr
rar und wird es wahrscheinlich für die nächste
Zeit bleiben. Auch unser Fleischimport wird ge-
nügend steigen, so dass die Fleischrationierung
voraussichtlich auf den Sommer aufgehoben wer-
den kann. Hoffentlich kommt es jetzt nicht so heraus,
dass man von Schweizer Seite anfängt zu bren-
nen, weil die rentable Kontingentierung und Rationierung
doch für viele bei den Mangelpreisen ein schönes
Geschäft bedeutet.

Nodmals Eier!

Vor einem Jahr schnellten wir von 1 bis 2 Eiern
im Monat plötzlich in die «Eier-Freiheit» hinein,
dank den Millionen-Eier-Verschiffungen aus den
USA. Das schien damals ein grosses Abenteuer.
Es war auch riskiert, musste man doch die Eier
die lange See- und Landreise in den schwachen
amerikanischen Inlandkisten machen lassen. Heute
wird in starken, genügend grossen Exportkisten
verschifft und statt der gewöhnlichen Karton-
zwischenlage die bewährten dänischen Zellulose-Ein-
lagen verwendet. Damit wird der Verderb redu-

ziert, aber auch verhindert, dass die ganzen Eier
den Geruch der während der Reise ausgelagerten
nehmen. Statt 10 % Ausfall durch Bruch,
Fäulnis usw. stellen wir heute nur noch den Nor-
malausfall von 4 % fest. Noch wichtiger aber ist,
dass der geschmackliche Wert der amerikanischen
Frischeier voll erhalten bleibt!

Wäre nicht die unerhörte Verleuerung durch die
Seefrachten und auch durch den Schweizer Zoll,
so hätten wir noch viel mehr interessante und für
die Ernährung wertvolle Artikel einkaufen können.
Man bedenke, dass z. B. eine Büchse Grapefruit-
juice in den USA zu 9 Cents = 39 Rappen im
Detailhandel verkauft wird, während wir trotz
Migros-Preise mindestens einen Franken verlan-
gen müssen. Billig ist auch das Fleisch. So kostet
bester Schinken in New York Fr. 8.20 und hier
Fr. 12.— bis 13.50 pro Kilo. Die Hausfrau kann
heute im teuren Amerika immer noch wesentlich
billiger kochen als in unserem Land, das nicht über
die enormen Reichtümer, Bodenschätze usw. ver-
fügt und im Wettbewerb auf der Welt allein auf
seine Leistungsfähigkeit angewiesen ist.

Immerhin werden wir unsere lieben Kunden mit
allerhand Neuigkeiten überraschen können.

Natürlich haben wir uns nicht nur mit Eiern, Kon-
serven usw. drüber abgegeben, sondern auch Ge-
spräche über Politik, Tourismus und kulturelle
Dinge, wie Bücher über Europa («Ewiges Abend-
land») für die USA, geführt. Auch die einzigartige
Dollarkurspolitik der Schweiz spielte eine Rolle.
Dass darüber die schönsten, sich lustig wider-
sprechenden Rändergeschichten in der hiesigen
Presse von links und rechts erzählt wurden, ist
eine schweizerische Selbstverständlichkeit. Es wird
Gelegenheit geben, unsern Freunden darüber an
andrem Ort das Wesentliche zu sagen.